

Allgäu-Schwäbischer-Musikbund

Bezirksmusikfest in BLONHOFEN Bez. 5 am 8./9. Juli 1989

Wertungsbericht

	Stufe	Höchststufe
Kapelle <u>Musikverein Stöttwang</u>	<u>Musiker</u>	<u>43</u>
Leitung <u>Josef Lohbrunner</u>	<u>Jungbläser</u>	<u>12</u>

Es war ein echter Genuß, den Musikverein Stöttwang mit seinen beiden Vortragsstücken zu hören. Er bildete somit einen wunderbaren Abschluß eines langen Wertungsspieltages in Blonhofen. Es zeugt von einer hervorragenden musikalischen Ausbildung und Arbeit, wenn der MV Stöttwang nicht nur ein in allen Registern gut besetztes Orchester hat, sondern auch Musiker, die einen in allen Belangen hervorragenden musikalischen Vortrag garantieren. Das Orchester bestach insbesondere durch einen schönen Gesamtklang mit kultivierter Tongebung, tonlich und technisch versierte Solisten, sowie äußerste Präzision in der rhythmischen Gestaltung. Auch die Stimmung im Orchester war im allgemeinen recht sauber.

Pflichtstück: "Suite on Greek Love-Songs", v. H.v. Lijnschooten

In den ersten Takten war der Rhythmus des 7/8 Taktes noch etwas verwaschen, wurde danach jedoch immer deutlicher und souverän durchgehalten. Besonders schön wurde das Ablösen der Register durch ein ausgewogenes Klangverhältnis und deutliche dynamische Abstufungen gestaltet. Daß auch ein feines, leichtes Musizieren mit einer großen Besetzung möglich ist, bewies der MV Stöttwang an den kurz artikulierten leggiero-Stellen (T28ff). Das Schlagzeug bildete mit seinen ostinaten Figuren ein sicheres Fundament. Im 2. und 3. Satz wurden die Soli im Holz und im Flgh. sehr musikalisch ausgespielt. Das Orchester blieb in den schnellen rhythmischen Bewegungen stets exakt im Zusammenspiel. Im 4. Satz wurde die verwobene polyphone Struktur deutlich herausgearbeitet, unterstützt durch dynamische Kontraste. Auch das "Zwiegespräch" im Holz am Schluß des 4. Satzes war recht klar und witzig gestaltet. Dabei fielen nur geringe Intonationstrübungen auf.

Selbstwahlstück: "Pique Dame", von F. v. Suppé

Das Moderato wurde rhythmisch sehr exakt vorgetragen, die Akzente und fp deutlich, jedoch ohne Übertreibung gesetzt. Der anfänglich schlecht intonierte Dreiklang in T 25 wurde im Verlauf der beiden Takte von den Klarinetten schön korrigiert. Sehr genau und technisch versiert wurden die Staccati im Allegro geblasen. Auch im "pp" waren die technisch anspruchsvollen Passagen (T 35ff im Holz, T99ff etc.) immer sehr deutlich und fein musiziert. Insgesamt konnte man in der Bewertung dieses Stückes keinerlei Abstriche machen.

Prädikat: I. Rang mit Auszeichnung, 119 Punkte

Für die Jury:

Thomas Egger
(Bewerter)